

Die Sojabohnen schlossen gestern etwas schwächer, obwohl die Sojaöl-Futures einen Teil der Verluste des Vortages wieder ausgleichen konnten. Der Öl-Handel reagierte auf die anhaltend festen Erdölpreise, die trotz der Ankündigung des US-Präsidenten in engem Austausch mit der iranischen Führung zu stehen um einen Waffenstillstand zu erreichen. Zu diesem Zweck habe die US-Seite einen 15 Punkte-Plan an den Iran übermittelt. Nach wie vor weist die iranische Führung die Behauptungen, dass Gespräche stattfinden würden zurück und man liefert sich weiter gegenseitige Angriffe mit anderen Kriegsgegner Israel. Trump beharrt unterdessen darauf, im Gespräch zu sein und berichtete zuletzt von einem großen Geschenk, welches ihm die iranische Seite gemacht habe, und dieses stehe mit Öl und Gas in Verbindung. Weltweit sorgt man sich über die Auswirkungen der Probleme an den Düngermärkten auf die Anbauentscheidungen in diesem Frühjahr und auf die Erträge. Russland und China hatten zunächst befristete Exportbeschränkungen ihrer Ammonium Nitrat Exporte angekündigt. Russland alleine steht für gut 25% der weltweiten Produktion dieses Stickstoffdüngers. Wie groß die Auswirkungen beispielsweise auf die Frühjahrsbestellung in den USA sein wird, ist noch unklar. Gestern konnten die Mais-Futures allerdings zulegen, weil man Einschnitte bei den Anbauflächen befürchtet. Die Farmer könnten sich dazu entscheiden mehr Sojabohnen anzubauen, um von dem geringeren Stickstoffbedarf zu profitieren. Man geht allerdings davon aus, dass der Dünger für das Frühjahr zu guten Teilen bereits vor Ausbruch des Krieges gedeckt wurde. Vielleicht gibt es ja Händler im Umfeld des US-Präsidenten, welche in weiser Voraussicht eine günstige Long-Position eingegangen sind. Die Weizen-Futures tendierten ebenfalls fester. Hier ist weiter das trockene Wetter in den US-Plains die Ursache, aber auch die stabilen Preise für russischen Weizen. Die chinesischen Ölmöhlen haben in der Woche bis zum 20. März 1,99 mio. mto an Sojabohnen verarbeitet. In der Vergleichswoche 2025 waren es 1,41 mio. mto. Für den Monat März wird mit einer Verarbeitungsmenge von 7,5 mio. mto gerechnet, während es im März 2025 6,2 mio. mto waren. Die Lagerbestände an Sojabohnen bei den Ölmöhlen haben im Wochenverlauf um 160.000 mto auf 4,84 mio. mto abgenommen, liegen aber 2,08 mio. mto über der Vorjahresmenge von 2,76 mio. mto. Die Schrottsilos sind mit 620.000 mto um 30.000 mto voller, als in der Woche zuvor, aber 140.000 mto weniger gefüllt, als in der gleichen Woche 2025. Der e-Trade reagiert auf die niedrigeren Rohölpreise und handelt zunächst etwas schwächer, wobei Bohnen und Schrot mittlerweile fester handeln. Der US-Dollar bleibt zunächst weiter um die Marke von 1,16 Dollar für einen EURO stehen.

